

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Friedensklänge in Weltkriegsstürmen**

**Meerwein, Gustav**

**Karlsruhe, 1918**

Osterglocken im Weltkrieg

**urn:nbn:de:bsz:31-34823**

Sind siegreich nachgefahren,  
Und die nun stehn in Himmelshöb'n  
Und Siegespalmen schwingen  
Und Jubelpsalmen singen.

Durch Leiden geht's zur Herrlichkeit,  
Drein wollen wir uns geben,  
Wenn Ströme voller Herzeleid  
Zieh'n durch das Völkerleben;  
Zum großen Ziel, dem Gottes Will',  
Die Menschheit führt entgegen,  
Geht's nur auf Opfernwegen.

Durch Leiden geht's zur Herrlichkeit,  
Laß ruh'n nur deine Hände,  
O Herr, auf mir, daß auch im Leid  
Ich Treu' halt bis zum Ende!  
Dann kommt die Zeit, wo auch fürs Leid,  
Des Stürme mich durchtoben,  
Ich ewig dich werd' loben.



### Osterglocken im Weltkrieg.

Hört ihr der Osterglocken Läuten?  
Sie künden uns gar festlich an,  
Daß nach des harten Winters Zeiten  
Der Lenz die Herrschaft neu gewann.  
Ach, allzulang mußst' sich ergeben  
Die Flur in eis'gen Frostes Joch;  
Nun blüht sie auf zu neuem Leben,  
Und Frühling mußst' es werden doch!

Indes noch eine größere Kunde  
Als von des Frühlings Herrlichkeit  
Verkündet uns in weiter Kunde  
Der Osterglocken froh Geläut:  
Aus grimm'gen Todes finstern Banden,  
Die eisern liegen auf der Welt,  
Ist sonnengleich einst auferstanden  
Der Gottessohn als Siegesheld!

Ihr Glocken, tönt von allen Türmen  
Die Osterbotschaft in die Welt,  
Woselbst der Tod in Kriegesstürmen  
Jetzt tausendfache Ernte hält,  
Wo ringsumher die Erde bebet  
In dieses Schreckenskönigs Joch!  
Verkündiget, daß, weil Er lebet,  
Es Frühling uns muß werden noch!

Auch über Jhn, der ohn' Ermatten  
Der Gottesliebe Saat gesät,  
Hat sich gelegt des Todes Schatten,  
Vom Haß der Hölle rings umweht.  
Die Osterglocken sollen künden,  
Daß, mag auch in dem jeh'gen Krieg  
Sich gegen uns die Höll' verbünden,  
Doch unser Herr behält den Sieg!

Ihr alle, denen von der Seite  
Der Tod entriß ein treues Herz,  
O lauschet auf das Festgeläute,  
Das Hoffnung bringt für euren Schmerz!

Es kündet euch, daß einst erscheint  
Ein Frühling noch der ganzen Welt,  
Wo ihr die schaut, um die ihr weinet,  
Vom seligen Himmelslicht umhellt!

Bald wird des Weltkriegs finstre Wolke  
Durch Gottes Macht verschwunden sein!  
Dann mögt ihr Glocken unserm Volke  
Den neuen Frühling läuten ein;  
Wo aus der Saat, die wir jetzt säen  
In Furchen, welche zieht das Schwert,  
Ein Gottesvolk mög' auferstehen,  
Das sei der großen Opfer wert!



### Zum Erntefest im Weltkrieg.

Zum Dankgebet erheben wir  
Vor dir, o Gott, die Hände,  
Des Gnade währet für und für,  
Des Treue hat kein Ende.  
Was sorgend wir einst säten ein,  
Dem gabst du Wachstum und Gedeih'n.  
Dein Name sei gepriesen!

Wir loben und anbeten dich  
Mit dankerfülltem Munde,  
Daß du beschirmtest mächtiglich  
Uns bis zu dieser Stunde.  
Wir schrien zu dir in unserer Not,  
Da halfst du uns, du treuer Gott.  
Dein Name sei gepriesen!